

Der Mann, dem die Bäume Spalier stehen

Peter Sauer stammt aus dem Oberallgäu. Am Ammersee wurde er Obstgärtner, und in Wien hängte er den Umweltpädagogen dran. Jetzt, in Sibratsgräll, baut er eine Baumschule auf und zeigt interessierten naturnahen Gärtnern.

Peter Sauer ist in einem Selbstversorgergarten großgeworden. Auf Du und Du mit Regenwürmern, Schnecken und viel frischem Obst und Gemüse. „Als Kind habe ich gesagt: ‚Ich werd’ Bauer!‘ Eine landwirtschaftliche Lehre habe ich dann doch abgebrochen und stattdessen in einem biologischen Fruchtsaftbetrieb am bayrischen Ammersee Obstgärtner gelernt.“ Der Betrieb allerdings war auf Produktion angelegt, „viel Maschinenarbeit und für die Masse. Das war auf die Dauer nichts für mich“, erklärt Sauer. Er wollte mehr mit Menschen zu tun haben. „Also habe ich ein Studium in Umweltpädagogik dranhängt, in Wien.“

Umzug nach Vorarlberg. In der Bundeshauptstadt blieb Sauer zehn Jahre, bevor es ihn und seine junge Familie nach Vorarlberg gezogen hat, zurück zu mehr Natur, nach Sibratsgräll. „Das ist für uns erstmal eine Riesenumstellung, aber wir sind hier im Dorf sehr nett aufgenommen worden“, sagt der Deutsche.

In Sibratsgräll war sein erstes Projekt die Gestaltung des eigenen Hausgartens. Mit seiner Partnerin ließ er einen Permakulturgarten entstehen – einen Nutzgarten, orientiert an natürlichen Ökosystemen. „Eine meiner Leidenschaften ist die Obstsortenvielfalt. Daher habe ich hier mit als erstes eine Apfelbaumhecke geplant. Ich werde alle, die Sorten aufpflanzen, sodass ich am Ende 40 verschiedene Apfelmilch habe. Dann kann ich sehen, was hier auf beinahe 1000 Metern Seeshöhe am besten wächst.“ Eine Versuchsreihe direkt

Peter Sauer ist Experte, wenn es um Obstbäume geht. STRAUSS

Erfolgsgeschichten

Heute mit: Der Obstbaumflüsterer

Von Miriam Jaeneke
www.redaktionfjw.at

am Haus, die jeder Thujenhecke die Show stiehlt. Davor wachsen Mais, Kürbis und Bohnen, weiter oben Starkzehrer wie Kohl, Tomaten und Karioffeln. Weiter hinten folgen die Komposthaufen – drei an der Zahl: ein alter, ein mittelalter und ein neuangelegter. „Der alte hat immerhin innen noch eine Temperatur von 35 Grad, der ganz neue ist innen bis zu 70 Grad heiß. Diese Heißrottekompostierung macht sich den enormen Appetit der Mikroorganismen zunutze, die die Kompostbestandteile zersetzen und in immer kleinere Teile abbauen. Heraus kommt, wenn man es richtig macht, wunderbar nach Wald duftende Erde, des Gärtners schwarzes Gold.“

Keine Frage, Peter Sauer ist in seinem Element. Sein fundiertes, praxisnahes Fachwissen gibt er gerne in Kompostierworkshops weiter. Hier lernen die Teilnehmer, im eigenen Garten Küchen- und Gartenabfälle zu wertvollem Humus zu verwerten.

Zuhause für Igel und Gartenvogel. Weiter hinten im Garten an einer Grundstücksgrenze verläuft ein etwa fünf Meter langer Zaun, allerdings kein gewöhnlicher: Zwischen jeweils zwei in den Boden gerammten Ästen sind abgestorbene Zweige sauber aufgestapelt. Eine braune Wand aus Totholz, eine sogenannte Benjes-Hecke. „Vielleicht nicht jedermanns Geschmack“, gibt Sauer gerne zu. „Manchem allerdings gefällt die Naturheide und das sich hier auch Igel und Gartenvogel einmisten können“, und so hat Sauer diesen Lebensraum Zaun schon in manchem Garten errichtet.

Sein neuestes Projekt ist seine eigene Baumschule, die er in Sibratsgräll unten am Hang aufbaut. Er

will Obstbäume und Wildgehölze großziehen, die im rauen Gebirgsklima des Bregenerrwalds zuverlässig gedeihen. Stichwort regionale Lebensmittelzeugung. Dazu kooperiert er mit dem Biobauern Markus Dornor vor Ort, der ihm die Fläche zur Verfügung gestellt hat. Das neue Schild ist gerade fertig, die ersten Bäume stehen schon lachend vor Pritzenapfel, Boskoop und Allgäuer Kalvill und zeigt die ersten Äpfel. „Das ist mein täglicher Arbeitsplatz“, sagt er und blickt in die Weite.

Weitläufig und abwechslungsreich. In Wahrheit ist er zwar regelmäßig in der Baumschule und veredelt auf Wunsch seiner Kunden deren Obstsorten auf eine neue Unterlage oder spannt Drähte gegen den winterlichen Schneeeindruck. Aber seine Arbeit ist vielseitig und mit ihr auch sein Arbeitsplatz. An manchen Tagen ist er in den Gärten seiner Kunden unterwegs, und wenn es die Zeit zulässt, erkundet er mit

seinem Hund die Hausberge. Sein Ziel: Er möchte so lange veredeln und großziehen, bis er die perfekten Obstsorten für hohe Lagen gefunden hat, zu deren Verbreitung er beitragen will.

Obstbaumhecke statt Thujenhecke, Totholzzaun statt Bretterzaun – der Wahlvoralberger denkt gerne innovativ. Verschiedenste Obstbäume in dieser Höhe zu pflanzen – auch damit ist er Vorreiter. Aber er ist sich sicher: Es wird sich herumsprechen. Bis dahin wird er Menschen die wilde Natur und die Natur ihres Gartens nahebringen. Er wird Kurse zum richtigen Obstbaumschnitt geben, Privatgärten pflegen und Tipps bei der Anlage von Nutzgärten geben: Was gedeiht in Flanglage, bei Nordwind oder an der warmen Hauswand am besten?

Sein Unternehmen wird gedeihen und wachsen. Genau wie auch Peter Sauer ständig dazulernt und ein Netzwerk aufbaut, das er ebenso sorgfältig pflegt wie seine Bäume.

Weitere Infos unter: www.epu.wka.at



Sauer ist der Baumflüsterer und gibt Kurse zum richtigen Obstbaumschnitt. STRAUSS



Sauer pflegt Privatgärten und gibt Tipps für das Anlegen von Nutzgärten. STRAUSS



Information

Peter Sauer
Naturnaher Obstbaumpfleger, Naturgärtner, Permakultur Baumschule für Hochlagenobstbäume und essbare Wildgehölze
Peter Sauer
Dorf 151, 6952 Sibratsgräll
Tel. 0680-5035368
E-Mail: info@obstbaumfluester.at
www.facebook.com/obstbaumfluester



#eslebe